



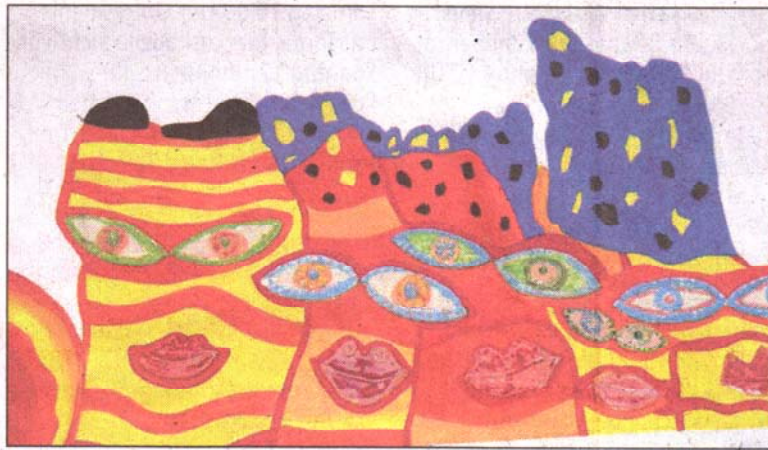
Stolz auf ihr Werk sind die Künstler der Grundschule Sichtigvor und Projektleiterin Julija Ogradowski. • Fotos: Schmallenberg

Auf den Spuren von Friedensreich Hundertwasser

Schüler der Grundschule Sichtigvor schufen Wandgemälde im Stil des Künstlers

SICHTIGVOR - 40 Wochen lang haben sie gemalt, Tonklumpen mit Nudelholzern zu Platten gewalzt und Ornamente eingeritzt. Sogar in ihrer Freizeit experimentierten sie herum, entwarfen Spiralen, die wie Blumen aussehen oder wie Lollis. Sie kletterten auf Baugerüsten herum und verewigten am Ende ihre Namen unter einem Wandfüllenden Gemälde. Kurz vor den Sommerferien konnten die Kinder der St. Margaretha-Grundschule ihr Kunstwerk am Donnerstagnachmittag endlich der Öffentlichkeit präsentieren.

„Farbenfroher und fröhlicher ist unsere Schule geworden“, freute sich Ulrike Theurich zum Auftakt der kleinen Feierstunde, zu der sich Eltern, Kinder und Gäste in der Eingangshalle versammelt hatten. Die Schulleiterin begrüßte neben Pastor Josef Sauerwald auch den Leiter des städtischen Sachgebiets Schule, Josef Pieper, und den ehemaligen Schulleiter Helmut Fröhlich. Dabei sprach sie die Vermutung aus, dass er die Neugestaltung der zehn Meter langen und fünf Meter hohen Wand als Vertreter des Heimatvereins mit einem lachenden und einem weinenden Auge betrachten könnte. Schließlich waren auf den alten Wandmalereien aus dem



Im Stil von Friedensreich Hundertwasser malten die Kinder.

Jahr 1958 düstere und wenig kindgerechte Szenen aus dem Leben der Ordensritter abgebildet gewesen. Diese wollte man, so Theurich, auch weiter in Ehren halten: „Wir haben sie fotografiert, um sie für zukünftige Generationen zu bewahren.“

Das neue, überdimensionale Gemälde gehört zu den insgesamt 30 Projekten im Kreis Soest, die im Rahmen des

Landesprogramms „Kultur und Schule“ gefördert und umgesetzt wurden.

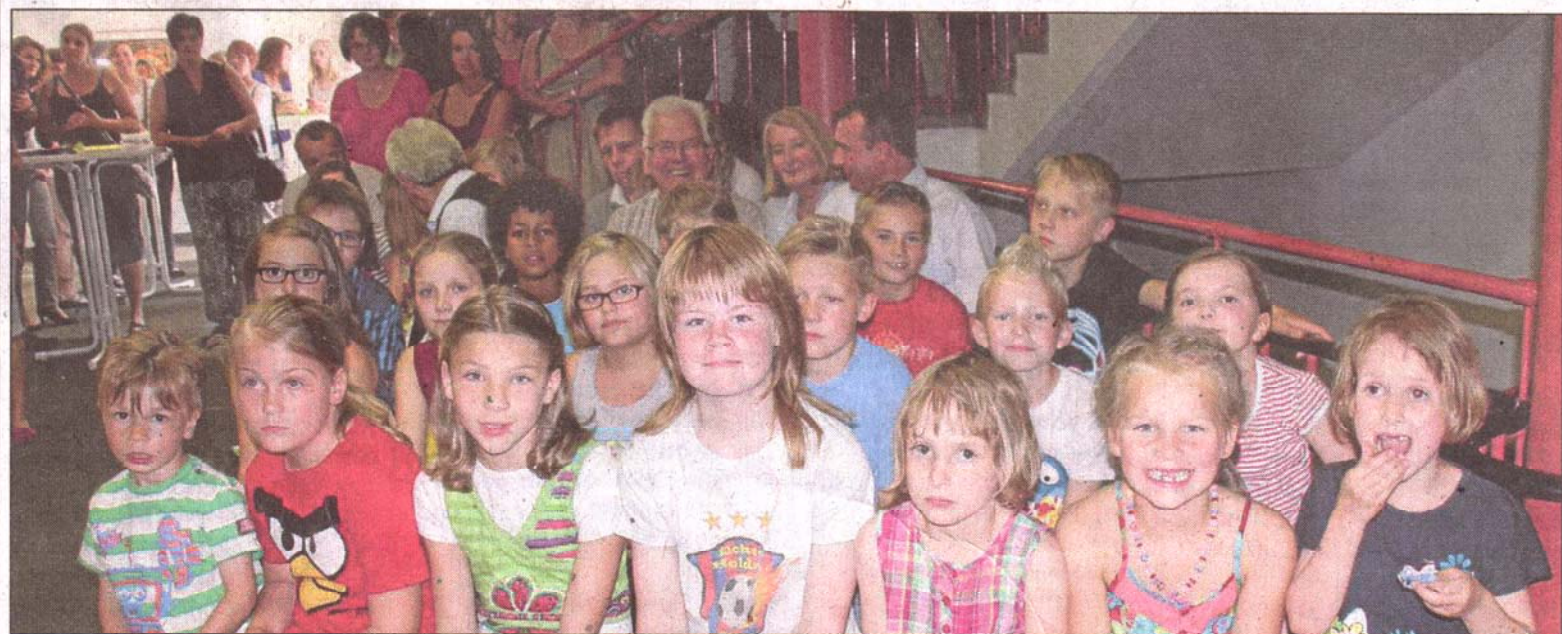
Seine Entstehungsgeschichte erläuterte Projektleiterin Julija Ogradowski. Gemeinsam mit der Künstlerin waren 20 Viertklässler zunächst den Spuren von Friedensreich Hundertwasser gefolgt, der im Jahr 1958 bei seiner Cousine in Sichtigvor gelebt und hier einige seiner Kunst-

werke vollendet hat. Intensiv setzten sie sich mit seinen Werken auseinander.

Schließlich wurden die Ergebnisse der Inspirationen im Stile Hundertwassers auf die Wand projiziert und mit Acrylfarben angemalt. Kleine Figuren, Spiralen, Augen, Lippen, Fenster und Buchstaben entstanden aus Tonplatten. Schließlich montierten die kleinen Künstler mit Hilfe des Fördervereins noch vier Magnettafeln als Ausstellungsfläche für Informationen, Bilder und Fotos auf die Wand.

Wie sehr ihnen Friedensreich Hundertwasser im Laufe der künstlerischen Arbeit ans Herz gewachsen ist, dokumentierten die Mädchen und Jungen mit einer kleinen Einführung in sein Leben und Schaffen: „Hundertwasser war auch Architekt und entwarf Häuser. Da er die Natur liebte und schützen wollte, bepflanzte er sie sogar.“

Bevor die Gäste das gelungene Werk, aber auch das Ende des Schuljahres bei einem kleinen Umtrunk feiern konnten, erfuhren sie, dass der „Pate“ des Wandgemäldes eine große Vision hatte: „Er wollte, dass alle Menschen glücklich und in Frieden zusammen leben können.“ ■ sch



In einer kleinen Feierstunde stellten die Grundschul Kinder die Ergebnisse ihrer 40 Wochen langen Arbeit vor.